

INSTITUT FÜR MARXISMUS-LENINISMUS BEI DER SED

KARL MARX
FRIEDRICH ENGELS

BAND 11



DIETZ VERLAG BERLIN

1961

Die deutsche Ausgabe
fußt auf der vom Institut für Marxismus-Leninismus
beim ZK der KPdSU
besorgten Ausgabe in russischer Sprache

INSTITUT FÜR MARXISMUS-LENINISMUS BEIM ZK DER SED

KARL MARX
FRIEDRICH ENGELS

WERKE



DIETZ VERLAG BERLIN

1961

KARL MARX · FRIEDRICH ENGELS

WERKE · BAND 11

Vorwort

Der elfte Band der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels enthält Artikel und Korrespondenzen aus der Zeit von Ende Januar 1855 bis April 1856. Der größte Teil dieser Aufsätze erschien in der bürgerlich-demokratischen „Neuen Oder-Zeitung“, deren Mitarbeiter Marx Ende Dezember 1854 geworden war. Gleichzeitig sandte Marx weiterhin Artikel an die damals fortschrittliche amerikanische Zeitung „New-York Daily Tribune“. Einzelne seiner Aufsätze erschienen wie in den vorangegangenen Jahren in dem Organ der Chartisten „The People's Paper“, das ab Mai 1852 von Ernest Jones redigiert wurde.

Unter den Bedingungen der politischen Reaktion und bei dem fast völligen Fehlen einer proletarischen und revolutionär-demokratischen Presse hielten es Marx und Engels für notwendig, fortschrittliche bürgerliche Zeitungen auszunutzen, um zu den Massen zu sprechen, die öffentliche Meinung im Interesse des Proletariats zu beeinflussen und die reaktionären Kräfte zu bekämpfen. Die Mitarbeit an der „Neuen Oder-Zeitung“ bot Marx die Möglichkeit, eine engere Verbindung mit Deutschland zu unterhalten und dem deutschen Leser wichtige Probleme der Weltpolitik, der wirtschaftlichen Entwicklung und der politischen Lage in den kapitalistischen Ländern, vor allem in England und Frankreich, sowie Probleme der proletarischen und der bürgerlich-demokratischen Bewegung darzulegen.

Da die Arbeit für die „Neue Oder-Zeitung“ und die „New-York Daily Tribune“ Marx viel Zeit kostete und ihn von der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der politischen Ökonomie, der die Begründer des Marxismus erstrangige Bedeutung beimaßen, abzuhalten drohte, bat Marx Engels, einen Teil der Artikel für die „Tribune“ zu schreiben. Zu den von Engels geschriebenen Artikeln gehören hauptsächlich die militärischen Übersichten, die Marx zu einem großen Teil ins Deutsche übersetzte und an die „Neue Oder-Zeitung“ schickte. Marx berücksichtigte die Besonderheiten der Korrespon-

denz für Deutschland und gab in einzelnen Fällen den Inhalt der militärischen Artikel von Engels mit eigenen Worten wieder oder nahm an ihnen einige Änderungen und Kürzungen vor und ergänzte sie manchmal auch durch eigene Übersichten über Parlamentsdebatten und internationale Ereignisse. Solche Artikel, die im Grunde das Arbeitsergebnis zweier Verfasser sind, demonstrieren die schöpferische Zusammenarbeit der Begründer des Marxismus.

Die publizistische Arbeit von Marx und Engels, die einen sehr wichtigen Bestandteil des revolutionären Wirkens der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus in den 50er Jahren darstellt, war unlösbar mit ihren theoretischen Studien sowie mit der weiteren Ausarbeitung der revolutionären Theorie des Proletariats verbunden. Neben seiner wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiete der politischen Ökonomie studierte Marx damals Probleme der Außenpolitik und der Diplomatie der europäischen Staaten. Engels befaßte sich weiterhin mit den Militärwissenschaften, vor allem mit der Geschichte der Kriegskunst, studierte die Geschichte der slawischen Völker und beschäftigte sich mit der Sprachwissenschaft. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen von Marx und Engels fanden zum Teil ihre Widerspiegelung in ihren Artikeln und Korrespondenzen. Gleichzeitig sammelten die Begründer des Marxismus bei ihrer journalistischen Arbeit neues Tatsachenmaterial, das sie später in ihren wissenschaftlichen Arbeiten verwerteten. So verwendete Marx später im „Kapital“ einige Materialien über die Bodenverhältnisse in Irland und Berichte der Fabrikinspektoren, die in Artikeln für die „Neue Oder-Zeitung“ angeführt werden.

Die revolutionäre Publizistik der Begründer des Marxismus war für die internationale proletarische und demokratische Bewegung der 50er Jahre von großer Bedeutung. Obwohl die revolutionäre Propaganda in der „Neuen Oder-Zeitung“ durch die preußische Reaktion erschwert war und es mit den Redakteuren der „New-York Daily Tribune“ in vielen Fragen Differenzen gab, gelang es Marx und Engels dennoch, in ihren Beiträgen die revolutionäre proletarische Linie durchzusetzen. Sie entlarvten die reaktionären Zustände in den europäischen Ländern, zeigten die Geschwüre der kapitalistischen Ordnung und kritisierten mit aller Schärfe die von den herrschenden Klassen zur ideologischen Verteidigung ihrer Ordnung verbreiteten reaktionären Theorien. Marx und Engels begründeten in ihren Artikeln die Taktik des Proletariats in den wichtigsten Fragen der Innen- und Außenpolitik der europäischen Staaten. Sie wandten bei der Untersuchung der Tagesereignisse die Methode des dialektischen und historischen Materialismus an und zeigten an Hand konkreter Beispiele das Wirken der von ihnen

entdeckten Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung; sie fuhrten fort, ihre materialistische Gesellschaftslehre, ihre Theorie des Klassenkampfes zu konkretisieren und weiterzuentwickeln.

Von den zahlreichen in dem vorliegenden Band behandelten Problemen schenken Marx und Engels die größte Aufmerksamkeit den internationalen Beziehungen und dem Krimkrieg, der zu jener Zeit in sein Endstadium eingetreten war. Die hier aufgenommenen Arbeiten über diese Themen bilden inhaltlich eine Fortsetzung ihrer in Band 9 und 10 der Werke veröffentlichten Artikel zur orientalischen Frage. Eine große Anzahl von Artikeln bringen Darlegungen über die ökonomische und innenpolitische Lage der europäischen Länder, vor allem Englands, sowie über die englische Arbeiterbewegung.

Die Begründer des Marxismus untersuchten alle diese Probleme und beurteilten die historischen Ereignisse als proletarische Revolutionäre, wobei sie vor allem die Perspektive eines neuen Aufschwungs der bürgerlich-demokratischen und der proletarischen Bewegung in Europa berücksichtigten. Bei der Festlegung der taktischen Linie des Proletariats während des Krimkrieges gingen sie, wie W. I. Lenin aufzeigte, von den objektiven Bedingungen der Zeit von 1789–1871 aus, für die bezeichnend war, daß der Kampf zwischen Kapitalismus und Feudalismus noch nicht seinen Abschluß gefunden hatte. In den meisten Ländern Europas blieben auch nach der Revolution von 1848/49 die Hauptaufgaben der bürgerlichen Revolution ungelöst; auf der Tagesordnung stand „die Beseitigung des Absolutismus und des Feudalismus, ihre Untergrabung, die Abwerfung eines national fremden Jochs“ (W. I. Lenin, Werke, Band 21, S. 300).

Marx und Engels sahen in der konsequenten revolutionären Verwirklichung der bürgerlich-demokratischen Umgestaltungen in Europa die notwendige Voraussetzung für eine siegreiche proletarische Revolution. Ihre damalige Taktik, die durch dieselben grundlegenden Aufgaben bestimmt wurde, vor denen die proletarischen Revolutionäre auch in der Revolution von 1848/49 gestanden hatten, setzte im Grunde – in neuen Formen entsprechend den veränderten historischen Verhältnissen – die revolutionäre Taktik der „Neuen Rheinischen Zeitung“ von 1848/49 fort.

In den Artikeln „Die Krise in England“, „Die Aussichten in Frankreich und England“ und in anderen orientierten Marx und Engels die Arbeiterklasse sowie die Vertreter der revolutionären Demokratie darauf, den internationalen Konflikt, den Krimkrieg, zur Entfaltung einer gegen die bestehenden konterrevolutionären Regimes gerichteten europäischen Revolution auszunutzen. Sie unterstrichen, daß die Arbeiterklasse daran interessiert sei, den

von den herrschenden Klassen mit volksfeindlichen Zielen begonnenen Krimkrieg zum Anlaß großer revolutionärer Ereignisse werden zu lassen. Marx hoffte, daß diese Ereignisse „die proletarische Klasse in den Stand setzen werden, jene Stellung wieder einzunehmen, die sie durch die Junischlacht 1848 in Frankreich verlor. Und das gilt nicht allein für Frankreich, sondern auch für das ganze Mitteleuropa, einschließlich England“ (siehe vorl. Band, S. 128).

Große Hoffnungen setzten die Begründer des Marxismus auf die revolutionäre Initiative des französischen Proletariats. In dem Artikel „Das Schicksal des großen Abenteurers“ spricht Engels von der Möglichkeit einer „vierten und größten französischen Revolution“ und schreibt, daß eine solche Revolution revolutionäre Erschütterungen auf dem ganzen europäischen Kontinent hervorrufen könne. „Deutsche, Ungarn, Polen, Italiener und Kroaten werden die aufgezwungenen Bande, die sie zusammenketten, von sich werfen, und an Stelle der unbestimmten und zufälligen Bündnisse und Antagonismen von heute wird Europa wieder in zwei große Lager mit verschiedenen Bannern und neuen Zielen geteilt sein. Dann wird der Kampf allein zwischen der *demokratischen Revolution* auf der einen und der *monarchistischen Konterrevolution* auf der anderen Seite geführt werden“ (siehe vorl. Band, S. 127).

Wie 1848/49 sahen Marx und Engels in der zaristischen Selbstherrschaft die Hauptsäule der feudalistisch-absolutistischen Reaktion Europas. Sie zeigten in einer Reihe von Artikeln die Leibeigenschaftsverhältnisse im zaristischen Rußland auf, entlarvten die Eroberungspläne des Zarismus sowie die Tätigkeit der zaristischen Diplomatie und legten die Rolle dar, die der Zarismus als Gendarm zusammen mit anderen konterrevolutionären Kräften Europas bei der Unterdrückung der revolutionären Bewegungen spielte. Marx und Engels traten entschieden gegen die Bestrebungen der herrschenden Klassen der europäischen Mächte auf, den Zarismus als Instrument zur Bekämpfung der Revolution zu erhalten und auszunutzen. In der Zerschlagung des Zarismus und in der Ausschaltung seines reaktionären Einflusses auf Europa sahen Marx und Engels die wichtigste Voraussetzung für eine siegreiche europäische Revolution.

In den Artikeln „Deutschland und der Panslawismus“ enthüllt Engels den konterrevolutionären Charakter der Versuche der zaristischen Selbstherrschaft, die nationalen Bewegungen der slawischen Völker Mittel- und Süd-europas für ihre Ziele auszunutzen, sowie das Bestreben des Zarismus, den Appell zur Vereinigung der Slawen in ein Mittel seiner Eroberungspolitik zu verwandeln. Engels hebt im Zusammenhang mit seiner Darlegung des reaktionären Wesens der panslawistischen Ideen hervor, daß die monarchistischen

Elemente der nationalen Bewegung einer Reihe von slawischen Völkern 1848/49 mit diesen Ideen objektiv den Kampf der reaktionären Monarchie der Habsburger gegen die Revolution in Deutschland und Ungarn unterstützt hatten. Marx und Engels traten entschieden gegen jegliche nationalistische Ideologie auf, welche Form sie auch immer annehmen mochte. Sie hoben hervor, daß die Ideologie des Pangermanismus, des Panslawismus usw. die nationale Zwietracht zwischen den Völkern schürt und den Interessen einer demokratischen Entwicklung, der nationalen und sozialen Befreiung aller Völker, auch der slawischen, zutiefst widerspricht.

Engels unterstützte die Forderung, den Südslawen und den Polen die Unabhängigkeit zu gewähren, dehnte jedoch diese Forderung nicht aus auf die unterdrückten slawischen Völker (die Tschechen, Slowaken u.a.), die auf dem Territorium der damaligen österreichischen Monarchie lebten. In den Artikeln „Deutschland und der Panslawismus“ spricht er von diesen Völkern und ihrer Zukunft, wobei er von der schon in seinen Schriften „Der demokratische Panslawismus“ (siehe Band 6 unserer Ausgabe, S.270–286) und „Revolution und Konterrevolution in Deutschland“ (siehe Band 8 unserer Ausgabe, S.3–108) aufgestellten irrigen These ausgeht, diese Völker hätten die Fähigkeit zu selbständiger nationaler Existenz verloren und seien dazu verurteilt, von den stärkeren Nachbarn absorbiert zu werden (Ausführlicheres hierüber im Vorwort zu Band 6 und 8). Diese Folgerung erklärt sich hauptsächlich daraus, daß Engels die Zentralisierung, die Bildung großer Staaten und die Absorbierung der kleinen Völker durch große Nationen für die allgemeine Tendenz der kapitalistischen Entwicklung hielt und nicht in genügendem Maße die andere Tendenz in Betracht zog, nämlich den Kampf der kleinen Völker gegen die nationale Unterdrückung, ihr Streben nach nationaler Unabhängigkeit. Die Erfahrung der Geschichte hat gezeigt, daß die slawischen Völker, die einst zur österreichischen Monarchie gehörten, nicht nur die Fähigkeit zu selbständiger nationaler Entwicklung, zur Bildung eigener Staaten bewiesen haben, sondern zusammen mit den anderen Völkern des sozialistischen Lagers zu Schöpfern einer neuen, der sozialistischen Gesellschaftsordnung geworden sind.

Marx und Engels verteidigten die Notwendigkeit eines revolutionären Krieges gegen den Zarismus zur demokratischen Umgestaltung Europas, zur Befreiung der unterdrückten Völker, zur revolutionär-demokratischen Einigung sowohl Deutschlands als auch Italiens und entlarvten deshalb die Politik der herrschenden Klassen Englands und Frankreichs, die einen aggressiven Krieg entfesselt hatten, um die monarchistischen und bürgerlich-oligarchischen Regimes in Europa zu festigen.

In vielen Artikeln zeigen Marx und Engels auf Grund einer sorgfältigen Untersuchung der historischen Tatsachen, der diplomatischen Urkunden, insbesondere der Protokolle der Wiener Konferenz von 1855, der Parlamentsdebatten usw., die Ursachen des Ausbruchs und den wirklichen Charakter des Krimkrieges. Sie entlarven die heuchlerischen Erklärungen der Staatsmänner und der offiziellen westeuropäischen Presse, die den Krieg Englands und Frankreichs gegen Rußland als einen Krieg hinstellten, der die Unabhängigkeit der Türkei „verteidigen“ soll, gegen den „Despotismus“ gerichtet sei und für die „Freiheit“ und die „Zivilisation“ geführt werde. Marx und Engels weisen in ihren Artikeln nach, daß der Krimkrieg vor allem durch das Aufeinanderprallen der wirtschaftlichen und militärischen Interessen der Teilnehmerstaaten ausbrach und sein Charakter durch die eigennützige Politik der herrschenden Klassen dieser Staaten bestimmt wurde. Marx und Engels deckten die Gegensätze zwischen den europäischen Mächten im Nahen Osten auf und zeigten ihren Kampf um die Aufteilung der Besitzungen des Türkischen Reiches, um die Herrschaft auf dem Balkan und über die Dardanellen und ihren Konkurrenzkampf in Mittelasien.

In „Palmerston – Physiologie der herrschenden Klassen Großbritanniens“ und in anderen Artikeln legt Marx die Politik der Westmächte gegenüber der mit ihnen „verbündeten“ Türkei dar. Er deckt die räuberischen Methoden zur kolonialen Versklavung der rückständigen Türkei durch die europäischen Mächte auf, insbesondere wie mit den Mitteln einer Anleihe die Türkei „unter den für ein Land entwürdigendsten Bedingungen unter Kuratel gestellt“ wird. Nachdem „die Westmächte sich des auswärtigen Ministeriums zu Konstantinopel und ... auch des Ministeriums des Innern bemächtigt haben“ und über ihre Armee verfügen, sagt Marx, „strecken sie jetzt die Hand nach den türkischen Finanzen aus“ (siehe vorl. Band, S. 376).

In dem Artikel „Eine sonderbare Politik“ sowie in einer Reihe anderer Arbeiten zeigt Marx die wirklichen politischen Ziele auf, die die herrschenden Klassen Englands und Frankreichs im Krimkrieg verfolgten. Marx und Engels sahen deutlich, daß das bürgerliche oligarchische England und das bonapartistische Frankreich, die Rußland als Konkurrenten im Nahen und Mittleren Osten beseitigen, Sewastopol erobern, den Kaukasus von Rußland losreißen, die russische Flotte vernichten und so die militärische Macht Rußlands schwächen wollten, durchaus nicht an dem Sturz des Zarismus als konterrevolutionäre Kraft interessiert waren. Die Westmächte waren keineswegs bestrebt, das reaktionäre, auf die Unterdrückung der revolutionären und nationalen Befreiungsbewegungen gerichtete politische System in Europa zu erschüttern, für das schon der Wiener Kongreß von 1815 den Grundstein ge-

legt hatte und dessen eine Säule der russische Zarismus war. Im Gegenteil, die Pläne der regierenden Kreise der Westmächte sahen die Festigung dieses Systems vor. Der Krimkrieg, so betonte Marx bei der Bloßstellung der konterrevolutionären Pläne der herrschenden Cliques Frankreichs und Englands, wurde „nicht mit dem Ziel unternommen, den Wiener Vertrag aufzuheben; er wird vielmehr geführt, ihn durch die zusätzliche Einbeziehung der Türkei in das Protokoll von 1815 zu konsolidieren. Davon erhofft man, daß das konservative Tausendjährige Reich anbrechen und die vereinigte Anstrengung der Regierungen es erlauben wird, sich ausschließlich der ‚Beruhigung‘ der europäischen Meinung zu widmen“ (siehe vorl. Band, S. 306).

In den Artikeln „Aus dem Parlamente – Debatte über Disraelis Antrag“, „Napoleons Kriegspläne“, „Zur Debatte über Layards Antrag – Der Krieg in der Krim“, „Der lokale Krieg – Debatte der Administrativreform – Bericht des Roebuck-Komitees“ und in anderen führen Marx und Engels den Nachweis, daß die herrschenden Kreise Englands und Frankreichs das Hinüberwachsen des orientalischen Konflikts in einen allgemeinen revolutionären Brand auf dem Kontinent befürchteten, und dieser Umstand beeinflusste in entscheidender Weise die Diplomatie, die militärischen Pläne und die Methoden der Kriegführung. Marx und Engels hoben hervor, daß die herrschenden Kreise der Westmächte chauvinistische Stimmungen in Frankreich und England schürten und zugleich ihre Anstrengungen darauf richteten, den Krieg zu lokalisieren, nicht zuzulassen, daß er zu einem Krieg der europäischen Völker gegen den Zarismus und die anderen konterrevolutionären Kräfte würde. Marx und Engels kritisierten scharf den von der Regierung Frankreichs aufgestellten und von der englischen Regierung unterstützten Plan eines „lokalen Krieges um lokale Ziele“. Dabei zeigten sie, wie dieser Plan die Furcht der bonapartistischen Clique und der englischen Oligarchie vor den revolutionären Folgen eines gesamteuropäischen Krieges gegen das zaristische Rußland zum Ausdruck brachte und daß er von konterrevolutionären, dynastischen und ähnlichen Überlegungen der herrschenden Oberschicht Frankreichs und Englands diktiert war. Ohne die Entlarvung der Politik der herrschenden Klassen dieser Länder, ohne den entschiedenen Kampf gegen diese Politik, betonten Marx und Engels, war es unmöglich, zu erreichen, daß sich der Charakter des Krieges grundlegend änderte, daß er sich in einen Krieg für die demokratische Umgestaltung Europas verwandelte. Die Lösung dieser Aufgabe verbanden Marx und Engels vor allem mit der Aktivierung der proletarischen und revolutionär-demokratischen Kräfte. Marx schreibt, daß an Stelle der konterrevolutionären Regierungen

Englands und Frankreichs „andere Mächte auf den Schauplatz treten müssen“ (siehe vorl. Band, S. 311).

In einer Reihe von Artikeln zeigt Marx die geringe Festigkeit der gegen Rußland kriegführenden westeuropäischen Koalition und die Widersprüche zwischen den Alliierten, die sich im Verlaufe des Krieges ständig bemerkbar machten. In den Arbeiten über die englisch-französische Allianz deckt er die historischen Wurzeln der ökonomischen und politischen Konkurrenz der herrschenden Klassen Englands und Frankreichs auf, die immer wieder neue Konflikte zwischen ihnen erzeugte.

Marx sah das Zusammenfallen eines neuen revolutionären Aufschwungs mit der nahenden Wirtschaftskrise, die alle Widersprüche verschärfen und den Klassenkampf verstärken mußte, und richtete deshalb sein besonderes Augenmerk auf das kapitalistische England, wo die Gegensätze zwischen Bourgeoisie und Proletariat damals am weitesten entwickelt waren.

In zahlreichen Artikeln behandelt Marx die wirtschaftliche und politische Lage Englands, die Innen- und Außenpolitik der herrschenden Klassen und regierenden politischen Parteien und enthüllt das volksfeindliche Wesen dieser Politik. Er verfolgt die Außenpolitik Englands über mehrere Jahrhunderte und legt in den Artikeln „Traditionelle englische Politik“, „Lord Palmerston“, „Eine neue Enthüllung in England“, „Polenmeeting“ sowie in der Arbeit „Der Fall von Kars“ und in verschiedenen anderen Artikeln dar, daß sich die Politik und die Diplomatie der herrschenden Klassen Englands ständig durch Verräterei, Heuchelei und Einmischung unter allerlei falschen Vorwänden in innere Angelegenheiten anderer Länder auszeichnete, daß England in vielen Konflikten, besonders im Nahen und Mittleren Osten, eine provokatorische Rolle spielte. Marx entlarvt an dem Verhalten Palmerstons, Russells und anderer Staatsmänner gegenüber Polen, Irland, Ungarn und Italien den konterrevolutionären Charakter der englischen Politik und zeigt, wie die herrschenden Klassen Englands die nationalen Befreiungsbewegungen haßten, diesen Haß aber gewöhnlich mit heuchlerischen Phrasen der Sympathie für die gegen den Despotismus kämpfenden Völker tarnten.

In den Artikeln „Finanzielles“, „Der kommerzielle und finanzielle Zustand“, „Die Krise in England“ und in anderen erörtert Marx die ökonomische Lage Englands und gibt eine Charakteristik des Zustandes der industriellen Produktion, des Innen- und Außenhandels, der Marktpreise und der Währungskurse. Er verfolgt an Hand konkreter Beispiele das Wirken der von ihm entdeckten ökonomischen Gesetzmäßigkeiten des Kapitalismus, untersucht die Entwicklung des Zyklus der kapitalistischen Produktion in jener Periode und stellt fest, daß sich die kapitalistische Wirtschaft diskontinuierlich entwickelt.

Marx gelangt zu dem Schluß, daß die Periode der ökonomischen Prosperität, die nach der Revolution von 1848/49 eingetreten war, in einer Reihe von Industrie- und Handelszweigen Englands, vor allem in der Textilindustrie, von einer Periode des Stillstands abgelöst wurde. Den Ende 1853 und Anfang 1854 zutage getretenen wirtschaftlichen Rückgang stellt Marx auch für das Jahr 1855 fest. Dieser Rückgang äußerte sich, wie er in seinen Arbeiten zeigt, in der Einschränkung der Produktion einer Reihe von Industriewaren, in zunehmender Arbeitslosigkeit, im Übergang vieler Betriebe zur verkürzten Arbeitswoche, im Bankrott großer Handelsfirmen. Marx sagt voraus, daß England in naher Zukunft eine schwierigere Wirtschaftskrise durchzumachen haben würde als die vorher erlebten; die Krise würde sich dadurch verschärfen, daß die englische Wirtschaft vom Weltmarkt abhängig geworden ist. Die Voraussage von Marx bestätigte sich, als 1857 eine neue Wirtschaftskrise ausbrach, die zum erstenmal in der Geschichte die ganze Welt erfaßte.

Bei der Untersuchung der ökonomischen Lage Englands kritisiert Marx in seinen Artikeln scharf den englischen bürgerlichen Liberalismus in Gestalt der „Freihandelsapostel“, die die Illusionen verbreiteten, die Wirtschaftskrisen würden mit der Einführung des Prinzips des Freihandels verschwinden. Marx zeigt, wie sich diese Illusionen zerschlagen, und daß die Behauptungen der Anhänger des Freihandels und anderer bürgerlicher Ökonomen, der Kapitalismus könne sich krisenfrei entwickeln, jeglicher Grundlage entbehren. Er kennzeichnet die Freihandels-Bourgeoisie und ihre Ideologen Cobden, Bright und die anderen Vertreter der sogenannten Manchesterschule als die Apologeten des Kapitalismus, als die schlimmsten Feinde der Arbeiterklasse. Marx reißt ihnen die Maske herunter, „Verfechter der Freiheit“, „Verteidiger“ der Interessen der Volksmassen gegenüber der Aristokratie zu sein. Die Vertreter des Freihandelssystems, schreibt er, sind einerseits gegen die Einmischung des Staates in das Wirtschaftsleben, betteln aber andererseits um die Intervention des Parlaments und der Regierung jedesmal, wenn die Bewegung der Klasse der Lohnarbeiter die Ausbeuterordnung zu bedrohen beginnt. Marx geißelt sie in seinen Artikeln wegen ihrer Angriffe auf die Einrichtung der Fabrikinspektoren, wegen ihrer Versuche, die Gesetze über die Beschränkung der Arbeitszeit der Frauen und Kinder abzuschaffen.

Bei der Entlarvung der Freihandelsmänner mit ihren verlogenen Behauptungen vom „Wohlergehen“ der Werktätigen Englands zeichnet Marx an Hand der Berichte der Fabrikinspektoren ein erschütterndes Bild von der Ausbeutung der englischen Arbeitermassen, besonders der Frauen und Halbwüchsigen. Er zeigt die schweren Arbeitsbedingungen in den kapitalistischen Fabriken und stellt den fast völligen Mangel an Arbeitsschutz fest, wodurch

Gesundheit und Leben der Arbeiter ständig bedroht sind. „Das Industriebulletin der Fabrikinspektoren“, schreibt Marx, „ist furchtbarer, entsetzlicher als irgendeins der Schlachtbulletins von der Krim. Weiber und Kinder stellen ein regelmäßiges und bedeutendes Kontingent zur Liste der Verwundeten und Getöten“ (siehe vorl. Band, S. 378).

Die Artikel von Marx verurteilen scharf die Haltung der Führer der Manchesterschule zum Krimkrieg. Sie zeigen den wahren Sinn der Reden von Cobden und Bright zur „Verteidigung des Friedens“ und ihrer Losung „Frieden zu jedem Preis“. „Die Manchesterschule will in der Tat den Frieden“, betont Marx, „um industriell Krieg führen zu können, nach außen und nach innen“ (siehe vorl. Band, S. 283). Die pseudofriedfertigen Phrasen der Anhänger des Freihandels tarnen die Eroberungsbestrebungen der englischen Bourgeoisie, ihren Kampf für die Herrschaft auf dem Weltmarkt.

Die Artikel „Die letzte britische Regierung“, „Das gestürzte Ministerium“, „Zur Ministerkrise“, „Zwei Krisen“, „Die britische Konstitution“, „Palmerston und die englische Oligarchie“ vermitteln eine allseitige Charakteristik der politischen Ordnung Englands. „Die britische Konstitution“, schreibt Marx und legt damit den volksfeindlichen Charakter des Regimes der bürgerlich-aristokratischen Oligarchie dar, „ist in der Tat nur ein verjährtes, überlebtes, veraltetes Kompromiß zwischen der *nicht offiziell*, aber faktisch in allen entscheidenden Sphären der bürgerlichen Gesellschaft *herrschenden* Bourgeoisie und der *offiziell regierenden* Grundaristokratie“ (siehe vorl. Band, S. 95). Marx betont, daß eines der Haupthindernisse auf dem Wege der fortschrittlichen Entwicklung des Landes und eine der Säulen des oligarchischen Regimes die Tatsache war, daß die Aristokratie das Monopol der wichtigsten Staatsämter in ihren Händen behielt und dadurch auf die Außen- und Innenpolitik Englands den entscheidenden Einfluß ausüben konnte. Das oligarchische politische System, stellt Marx in vielen seiner Artikel fest, drückte dem politischen Gesamtleben des offiziellen Englands seinen Stempel auf, fand seinen Niederschlag in der Tätigkeit des Parlaments, in der Zusammensetzung und in der Politik der Regierungen, in der Organisation der staatlichen und militärischen Verwaltung, in der Stellung der wichtigsten politischen Parteien. Bei der Charakterisierung der Tätigkeit der englischen Regierungen – des Koalitionskabinetts Aberdeens und des Whig-Kabinetts Palmerstons, das im Februar 1855 jenes ablöste – weist Marx darauf hin, daß sich in ihrer Tätigkeit sämtliche Fehler des oligarchischen Regimes verkörpern und diese Regierungen den Zweck verfolgen, sämtliche fortschrittlichen Umgestaltungen, die das politische Monopol der Oberschicht der englischen herrschenden Klassen bedrohen, mit allen Mitteln zu hemmen.

Die Artikel „Erläuterungen zur Kabinettskrisis“, „Die Parteien und Cliques“, „Morning Post‘ gegen Preußen – Charakter der Whigs und Tories“ und andere ergänzen wesentlich die von Marx in früheren Jahren gegebene klassische Charakteristik der englischen offiziellen Parteien, des traditionellen Zweiparteiensystems, das in der abwechselnden Übergabe der Macht bald an die konservativen Tories, bald an die liberalen Whigs bestand. Marx betont den starren Konservatismus der Tories, die eifrige Verfechter „aller altenglischen Vorurteile mit Bezug auf Kirche und Staat, Protektion und Antikatholizismus“ waren (siehe vorl. Band, S. 218). Zugleich entlarvt er den vorgetäuschten Liberalismus der Whigs – dieser aristokratischen Vertreter der Bourgeoisie, die ebenso wie die Tories die Festigung des oligarchischen Regimes erstrebten, dabei aber eine größere Elastizität und Anpassungsfähigkeit an den Tag legten. Die Whigs, schreibt Marx, „haben nie angestanden, Vorurteile abzustreifen, die ihrer Erbpacht der Staatsstellen im Wege standen“, sie wechselten „ihre Röcke und ihre Ansichten mit den Zeitumständen“ (siehe vorl. Band, S. 218/219).

Der Enthüllung der Politik der Whigs dient auch das Pamphlet „Lord John Russell“, das sich gegen einen typischen Vertreter dieser, wie Marx sagt, „Partei der Karrieristen“ richtete, gegen einen namhaften Staatsmann, der wiederholt führende Regierungsämter bekleidete. In diesem Pamphlet sowie in anderen Artikeln zeigt Marx, daß der Kampf der Tories und der Whigs nichts anderes als eine Zänkei zwischen den beiden Fraktionen der herrschenden Klasse war, daß die Unterschiede in der Politik beider Parteien in dem Maße immer mehr verschwanden, wie sich die verschiedenen Fraktionen der Ausbeuter zusammenschlossen infolge der Verschärfung des Klassenkampfes zwischen Bourgeoisie und Proletariat. Die heftigen Angriffe auf die Regierung von seiten der einen oder anderen gerade in der Opposition stehenden Partei dienten lediglich dazu, die konkurrierende Partei von der Macht zu verdrängen. Marx zeigt den Mechanismus des englischen Zweiparteiensystems auf und bemerkt, daß die eine oder die andere Partei, zur Macht gekommen, den politischen Kurs ihrer Vorgängerin fortsetzte. Beide Parteien strengten sich in gleicher Weise an, das Monopol der Staatsmacht in den Händen der bürgerlich-aristokratischen Oberschicht zu erhalten.

Marx unterstreicht in seinen Artikeln die tiefen Gegensätze im oligarchischen Regime Englands, den Widerspruch zwischen dem veralteten politischen System und der ökonomischen Entwicklung des Landes, die Entartung der traditionellen parlamentarischen Parteien. „Die alten mit dem Regierungsmonopol betrauten parlamentarischen Parteien“, schreibt Marx, „existieren nur noch in der Form von Koterien“ (siehe vorl. Band, S. 45). Die Artikel

von Marx über das politische Regime Englands werfen ein helles Licht auf den Prozeß der Auflösung der alten aristokratischen Parteien und ihrer Verwandlung in eine konservative und eine liberale Partei der englischen Bourgeoisie, ein Prozeß, der in der Mitte des 19. Jahrhunderts in England vor sich ging und den wachsenden Einfluß der Kapitalistenklasse, die Festigung ihrer Positionen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens widerspiegelte.

In seinen Artikeln über England schenkt Marx der englischen Arbeiterklasse besonders große Aufmerksamkeit. In den Artikeln „Ein Meeting“, „Zur Geschichte der Agitationen“, „Die Aufregung außerhalb des Parlaments“, „Zur Reformbewegung“, „Die Administrativreform-Assoziation – Die Charte“, „Kirchliche Agitation – Eine Demonstration im Hyde Park“, „Konflikte zwischen Polizei und Volk – Über die Ereignisse auf der Krim“ und in vielen anderen erörtert Marx die damals wichtigsten Probleme der englischen Arbeiterbewegung. Er stellt in seinen Artikeln eine gewisse Belebung der politischen Aktivität des englischen Proletariats fest. Wenn er von dem gleichzeitig stärker werdenden Bestreben der Vertreter der bürgerlichen Opposition, einschließlich der oppositionellen Handels- und Finanzkreise der City, spricht, die englische Arbeiterklasse ihrem Einfluß zu unterwerfen, unterstreicht Marx stets die Bedeutung des Widerstandes, mit dem die Chartisten solchen Versuchen begegneten. In Artikeln von Marx werden die auf Massenkundgebungen gehaltenen Reden von Ernest Jones und der anderen Führer der Chartisten wiedergegeben, die das gemäßigte und inkonsequente Auftreten der bürgerlichen Opposition gegen die Oligarchie, ihre Furcht vor der Arbeiterbewegung, ihre Bereitschaft zu Kompromissen mit der Aristokratie hervorhoben und die Versuche der Führer der Bourgeoisie, die Arbeiterbewegung für ihre egoistischen Interessen auszunutzen, bloßstellten. Im Gegensatz zu der gemäßigten bürgerlichen Forderung nach einer Administrativreform, wonach den Vertretern der Bourgeoisie der Zugang zu den Staatsposten erweitert werden sollte, forderten die Chartisten eine umfassende demokratische Wahlreform auf der Grundlage der sechs Punkte der Volks-Charte. Marx rechnet den Chartisten ihre Bemühungen hoch an, die Arbeiterklasse von dem Einfluß der Bourgeoisie zu befreien, ihre selbständigen Positionen zu verteidigen und ihre führende Rolle im Kampf für die Demokratisierung der politischen Ordnung Englands zu sichern.

Von großem Interesse ist der inhaltsreiche Artikel von Marx „Die Administrativreform-Assoziation – Die Charte“. Marx zeigt darin die historische Bedeutung des politischen Programms der Chartisten, in dessen Mittelpunkt die Forderung des allgemeinen Wahlrechts stand. Marx hebt hervor, daß die Verwirklichung dieses Programms in dem England der 50er Jahre der Arbeiter-